

9. Ausgabe Oktober 2007

walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt



Foto: Mustafa Akça

In dieser Ausgabe:

Fotos vom Stadtteilstadt „Der Süden tobt“ • „Netzwerk Nachhilfe“ - Förderprojekt für Gropiusstädter Schüler • 2. Neuköllner Präventionstag Dorfplatzfest 2007 - Nachlese • Neukölln-Aktiv - Qualifizierung für Jugendliche • Casting für das Musical NEUE WEST SIDE STORY

Editorial

Der Süden tobte auf dem neu gestalteten Lipschitzplatz

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

In den letzten Wochen war viel los in der Gropiusstadt, mehrere Stadtteilstefte, der Präventionstag – wir berichten Ihnen im neuen *Walter* davon. Und vielleicht finden Sie ja sich oder Ihre Freunde oder Kinder auf einem unserer vielen Fotos!

Außerdem stellen wir Ihnen wieder ein sehr schönes Projekt vor, das „Netzwerk Nachhilfe“. Eine Kooperation von Schulen und einem sozialen Trägerverein für Kinder in der Gropiusstadt, die außerschulischen Förderbedarf haben – für Chancengleichheit und eine erfolgreiche Schullaufbahn.

Und diesmal gibt es viele neue Angebote im Stadtteil – eine Stillgruppe im Frauencafé, ein Qualifizierungsprogramm für männliche Jugendliche, eine Fahrradwerkstatt für mehr Sicherheit im Straßenverkehr – wir finden, es passiert was in unserem Stadtteil und das freut uns!

Herzlichst,

Ihre *Walter*-Redaktion

Am 15. September fand auf dem Lipschitzplatz das große Kiezfest 2007 statt. Das Motto war: „Der Süden tobt“ und so ging es einen Nachmittag lang auf dem neu gestalteten Lipschitzplatz hoch her.

Stadtrat Blesing eröffnete das Fest zusammen mit Marion Thurley vom Jugendamt und Henryk Tabaczynski von der GEHAG (einer der Hauptsponsoren für den Umbau des Lipschitzplatzes) und weihte damit den neu gestalteten Lipschitzplatz offiziell ein.

Viele Einrichtungen hatten Stände auf dem Lipschitzplatz aufgebaut, es gab Spiele für die Kinder und jede Menge Essen + Trinken. Die Kinder zogen von Stand zu Stand und probierten alles aus: Bei den Lipschitzkids gab es eine Fühlkammer, die nur mit verbundenen Augen betreten werden durfte, die Polizei war da und hatte einen Hindernisparcours aufgebaut, den man mit dem Fahrrad durchqueren musste. Und kleinere Kinder durften sich auf ein echtes Polizeimotorrad setzen!! Bei der Gropiusstädter Bolzplatzliga konnte man Torwandschießen üben, es gab einen Kistenkletterturm von der DEGEWO, man konnte an den Ständen der verschiedenen Jugendeinrichtungen malen, basteln oder geschminkt werden. Ein Highlight war auf jeden Fall die Schokokusswurfmaschine am Stand der Hilfswerksiedlung, wo eine unermüdliche Stadtteilmanagerin mit einem freundlichen Helfer Hunderte von Schokoküssen verschoss (keiner wurde verletzt!) - bzw. zum Schokokusswettbewerb verteilte.

Am Stand des Quartiersmanagements konnten besonders fitte Kinder Erbsen erwischen und zertrümmern, die mit mindestens Lichtgeschwindigkeit aus einem Rohr geschossen

kamen, während sich die Erwachsenen ein Bild über die Arbeit des Quartiersmanagements machen konnten. Und etwas lernen konnte man am Stand vom Grünflächenamt, dort wurde über Naturschutz und Artenschutz informiert und man konnte unter anderem die Pflanze Ambrosia begutachten, ein nicht ungefährliches Gewächs, das extrem allergieauslösend ist und sich neuerdings offenbar flächenbrandartig verbreitet (zum Schutz der Festbesucher konnte es nur transparent eingetütet betrachtet werden).

Das JuKuZ Wutzkyallee hatte die neue Gropiusstädter Bühne aufgebaut und war für die Technik zuständig. Es gab ein gemischtes Bühnenprogramm, anfangs etwas ruhigere fernöstliche Klänge sozusagen zum Nachmittagste, dann traten Jugendliche aus Schulen und den Jugendzentren mit Theater- und Tanzstücken auf und zum Schluss sorgte die Gruppe Port Royal dann noch richtig für Stimmung. Die Erwachsenen hatten Spaß, kamen miteinander ins Gespräch und so wurde es ein kommunikatives, fröhliches Fest, wie Sie an unserer Fotostrecke sehen können.

Das Stadtteilstef wurde von der Kiez-AG, einem Verbund der Jugendeinrichtungen in der Gropiusstadt sowie der Abteilung Bauwesen des BA Neukölln initiiert, organisiert vom Verein Stadtleben e.V. sowie Mitarbeitern des Bezirksamts Neukölln und finanziert von der GEHAG, dem QMLipschitzallee/Gropiusstadt mit Mitteln aus dem Programm Soziale Stadt, AVIS, der DEGEWO und der BSR. Außerdem haben folgende Firmen Sachspenden und Preise beigesteuert: Bayram-Bau GmbH, PaGeFa Straßen- und Tiefbau, Semperlux AG, Dalhoff GmbH, Ernst Freyer und Sohn, Fa. Messing Zawatzki.

Ungethüm

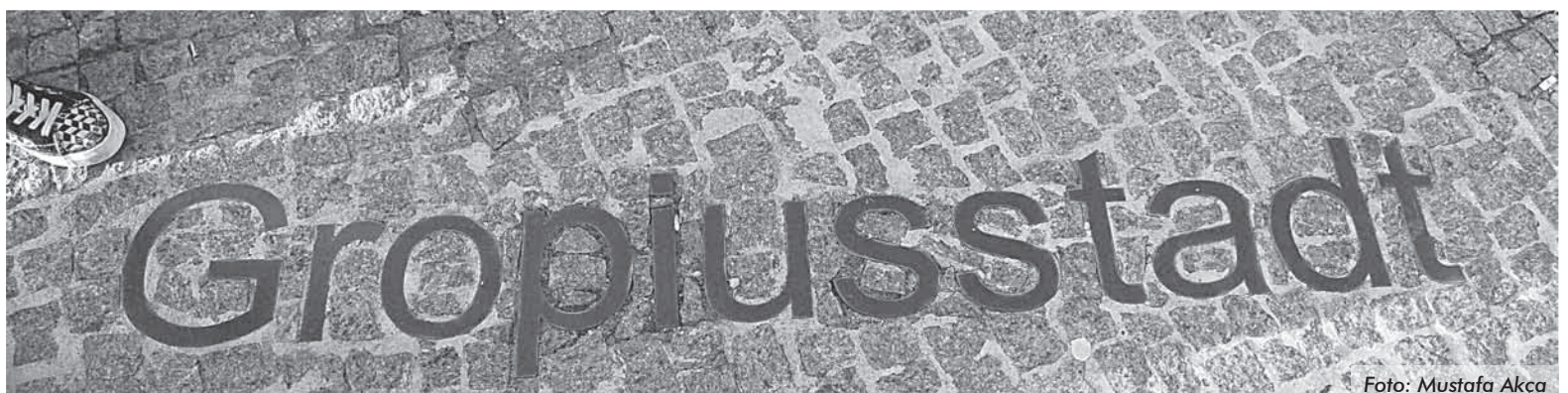


Foto: Mustafa Akça



Offizielle Einweihung des Lipschitzplatzes



Laney Streetdance Wilde Hütte



Polizistin in Spe



Sugar Girls



1001 Köstlichkeiten



Ohne Technik nichts los:
JuKuZ Wutzkyallee



Stand vom Quartiersmanagement



Clownerien

Stadtteilstfest am 15. September



Auf dem Lipschitzplatz

Fotos: Ungethüm



Kistenklettern mit
der DEGEWO

Projekt „Netzwerk Nachhilfe“



Jessica, Rabia



und Tuba beim Üben

Schulkinder, die von der Grundschule auf die Oberschule wechseln, stehen unter besonderem Druck. Denn es geht um die Schulempfehlungen. Je nach Leistung stellt die Schule so eine Empfehlung für die Haupt-, Realschule oder das Gymnasium aus. Und kein Schüler will die „schlechteste“, gesellschaftlich am wenigsten angesehene Hauptschulempfehlung bekommen, die mit äußerst geringen Chancen auf einen Ausbildungsplatz gleichzusetzen ist. Also muss man sich besonders anstrengen und versuchen, seine Noten möglichst zu verbessern. Kinder werden dann gern zum Nachhilfeunterricht geschickt, wenn sie in bestimmten Fächern Schwächen haben. Aber Nachhilfeunterricht ist teuer und für viele Eltern deshalb nicht möglich. Und sie selbst sind oft überfordert: Wenn Eltern beispielsweise wenig Deutsch sprechen, im Schichtdienst arbeiten oder selbst wenig Schulbildung hatten, können sie ihren Kindern nicht bei den Hausaufgaben helfen oder für eine Klassenarbeit mit ihnen üben.

Für diese Kinder, deren Eltern sich keinen teuren Nachhilfeunterricht leisten können, die sonst durch die Maschen des deutschen

Stunden Nachhilfe pro Woche für 10,- € im Monat!). Dazu gibt es Elternberatung und -information. Ziel ist es, ein Nachhilfe-Netzwerk in der Gropiusstadt zu schaffen, das so umfassend ist, dass zukünftig jedes Kind außerschulische Förderung bekommen kann, das sie braucht.

Finanziert wird „Netzwerk Nachhilfe“ über das Quartiersmanagement durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“.

Was wird konkret getan?

Netzwerk Nachhilfe ist für Gropiusstädter Schüler der 5. und 6. Klassen, die außerschulischen Förderbedarf haben. Thessa e.V. arbeitet mit den Gropiusstädter Schulen zusammen: Die Lehrer kennen den Förderbedarf ihrer Schüler genau, sie stellen den Kontakt zu den Eltern her, informieren sie, besprechen mit Ihnen das Vorhaben und vermitteln die Schüler in das Projekt.

Die Kinder kommen ein- bis zweimal pro Woche für anderthalb Stunden zum Nachhilfeunterricht. Der Nachhilfeunterricht findet im Projektbüro von Thessa e.V., Hugo-Heimann-Str. 37, statt und auch in den teilnehmenden Schulen. Sie lernen in kleinen Gruppen mit bis zu vier Kindern. So kann jedes Kind individuell gefördert werden. Der Förderunterricht wird von Lehrern und Lehramtsstudenten/innen durchgeführt. Die Kinder können ihre Noten verbessern und der Förderunterricht wird bis zum Ende des Probehalbjahres an der Oberschule fortgesetzt.

Die Kooperation zwischen Schule, Eltern und Thessa e.V. ist sehr eng, die Schule stimmt mit den Nachhilfelehrern die Lerninhalte und die Lernziele für das Kind ab und gibt kontinuierlich Feedback über die Lernfortschritte. Und zwar den Eltern, den Projektbetreuern von Thessa e.V., und natürlich auch den Kindern.

„In der Schule laufen alle Fäden des Projekts zusammen, denn wir Lehrer haben die Verantwortung für die Lernfortschritte der Kinder und auch den entsprechenden täglichen Einblick. Wir versuchen, hier alle Kräfte zu bündeln, die Kontakte zu vermitteln, sei es zu Thessa e.V. für die Nachhilfe oder auch zum Jugendamt, um die Möglichkeiten der Jugendhilfe auszuschöpfen und eben vor allem zu den Eltern. Wenn Schüler Probleme haben und Schule sich verändern soll, ist ein Engagement von allen Seiten erforderlich, das auch über das „normale“ Arbeiten hinausgeht. Dann können Dinge sich zum Positiven wenden und das ist für uns alle eine gute Investition!“ (Kerstin Ladwig, Lehrerin an der Hugo-Heimann-Grundschule)

Teilnehmerstimmen:

Nachhilfelehrerin Susanne Heiter:

„Ich studiere Musik und Biologie auf Lehramt und ich finde es vor allem schön, mit den Kindern in so kleinen Gruppen arbeiten zu können. Die Kinder lernen sich erstmal kennen, sie helfen sich auch viel untereinander und können in ihrem eigenen Tempo arbeiten. Ich arbeite hauptsächlich in den Hauptfächern Mathe, Deutsch und Englisch mit ihnen, da haben sie am meisten zu tun. Wir üben zusammen und bereiten zum Beispiel Klassenarbeiten vor. Die meisten Kinder kommen sehr gern, vor allem, wenn sie merken, dass es ihnen tatsächlich was bringt. Ein schöner Nebeneffekt ist für mich auch die praktische Erfahrung, die ich hier machen kann: In so

„Uns geht es vor allem um Chancengleichheit. Kinder mit Lernschwächen sollen Hilfe bekommen können, auch wenn zuhause nicht die Möglichkeiten zur Unterstützung da sind.“

Bildungssystems fallen würden und später wenig Chancen hätten, ist das Projekt „Netzwerk Nachhilfe in der Gropiusstadt“ entwickelt worden.

Das Projekt wird von Thessa e.V. durchgeführt und besteht aus einem Nachhilfeangebot für Gropiusstädter Schüler mit besonderem Förderbedarf, das sehr wenig kostet (1,5

Die Projektleiterin Dagmar Kamps nimmt dann Kontakt zu den Eltern der vorgeschlagenen Kinder auf, und bespricht mit ihnen, wie mit den Kindern gearbeitet wird, und in welchen Fächern Nachholbedarf besteht. Sie berät die Familien, informiert gegebenenfalls über zustehende Hilfen und Möglichkeiten und vermittelt, wenn nötig, auch zwischen den Eltern und der Schule.

Projektleitung:



Dagmar Kamps leitet das Projekt „Netzwerk Nachhilfe“. Sie ist Pädagogin (MA), hat lange als ambulante Familienhelferin gearbeitet und war u.a. Lebenskundelehrerin an Grundschulen.

Frau Kamps, wie ist das Projekt angefallen?

Bis jetzt läuft das Projekt gut an, die Nachfrage ist groß, es gibt hier sehr viel Bedarf. Gut angefallen ist auch die Zusammenarbeit mit den Schulen. Die Hugo-Heimann-Grundschule engagiert sich sehr und jetzt auch die Janusz-Korczak-Schule und die St. Marien-Grundschule.

Was ist Ihr Ziel, was möchten Sie erreichen?

Uns geht es vor allem um Chancengleichheit. Kinder mit Lernschwächen sollen Hilfe bekommen können, auch wenn zuhause nicht die Möglichkeiten zur Unterstützung da sind. Und Kinder, die ihre Noten verbessern wollen oder es mit ein bisschen Hilfe

vielleicht auf die Realschule oder sogar auf das Gymnasium schaffen könnten, sollen diese Hilfe bekommen, auch ohne entsprechenden finanziellen Hintergrund zuhause.

Sehr wichtig ist uns auch das Netzwerk, d.h. die Kooperation mit den Schulen, und die Familienberatung. Nur wenn wir mit den Lehrern und mit den Eltern zusammenarbeiten, kommt es den Kindern letztendlich zugute. Außerdem wollen wir dieses Projekt langfristig auf eigene Beine stellen. Auch wenn die QM-Gelder aus dem „Soziale Stadt-Fonds“ aufgebraucht sind, wollen wir den Kindern dieses Angebot weiterhin machen können, daran arbeiten wir jetzt.

Wie wollen Sie das realisieren?

Indem wir uns jetzt verstärkt um Fundraising kümmern und Sponsoren suchen. Auch eine Kooperation mit den Universitäten im Bereich der Lehrerbildung ist geplant. Lehramtsstudenten können so frühzeitig wertvolle Praxiserfahrung sammeln und sich gleichzeitig sozial engagieren.

Darüber hinaus brauchen wir auch ehrenamtliche Unterstützung, deshalb suchen wir vor allem ehemalige Lehrer oder Sozialpädagogen und Erzieher, die Lust und Zeit haben, mit Kindern zu arbeiten. Wenn Sie Interesse daran haben, Teil unseres Netzwerks Nachhilfe zu werden, bitte melden Sie sich bei uns!

einer kleinen Gruppe bekommt man viel mehr von den Kindern mit und von dem, was in den Schulen läuft und wie es von den Kindern aufgenommen wird. Man erfährt auch, was persönlich für sie wichtig ist. Das ist interessant und eine schöne Erfahrung. Später, wenn man dann eine ganze Klasse vor sich hat, bekommt man davon ja nicht mehr so viel mit.“

Und die Kinder:

Tuba, 5. Klasse, Hugo-Heimann-Grundschule: „Ich mache Deutsch, da muss ich noch das Buch aus der 4. Klasse zu Ende machen, Substantive unterstreichen... Wortarten eben und Zeiten, Präteritum und so.“

Jessica, 5. Klasse, St. Marien-Grundschule: „Ich will für meine Mathearbeit am Mittwoch üben: auf- und abrunden, Ziffern schreiben, Vorgänger und Nachfolger. Eigentlich mag ich Mathe nicht so gerne, lieber Musik. Ich

hatte letztes Schuljahr eine 4, aber vielleicht schaffe ich ja diesmal eine 3!“

Rabia, 5. Klasse, Hugo-Heimann-Grundschule: „Ich übe auch Mathe, ich muss teilen üben, das meiste habe ich schon allein geschafft, nur ein bisschen hilft mir die Susanne (die Lehrerin) noch.“

Ungethüm

Infos & Kontakt:

„Netzwerk Nachhilfe“
Dagmar Kamps, Thessa e.V.
Tel. 66 86 82 84 (Projektbüro)
Hugo-Heimann-Str. 37
12353 Berlin

Tel. 29 36 88 43 (Thessa Geschäftsstelle)
Weidenweg 37, 10249 Berlin
kontakt@thessa-ev.de

QM-Team proudly presents: Jedermann-Pokal 2007

Am 9. September fand der Jedermann-Pokal im Werner-Seelenbinder-Sportpark statt. Zum fünften Mal wurde der Pokal bereits von den Wohnungsbaugesellschaften GEHAG und DEGEWO zusammen mit dem Fußballverein Tasmania Gropiusstadt veranstaltet.

Es war ein perfekter Fußball-Sonntag: Motiviert und kampfstark gingen die Mannschaften in die Spiele. Und überraschend konnte die Mannschaft des Quartiersmanagements Lipschitzallee / Gropiusstadt gleich bei ihrem ersten Auftritt in diesem Wettbewerb den begehrten Jedermann-Wanderpokal holen.

Betreut von Martin Vöcks und Daniela Fröhlich und angeführt von Mustafa Akça aus dem QM-Team Lipschitzallee / Gropiusstadt verwiesen die Kicker aus der Gropiusstadt den Sieger des Vorjahres, die Polizeikicker des Abschnitts 55 auf den zweiten und das Hornbach-Team auf den dritten Platz. Glücklicherweise nahm der Mannschaftskapitän den Wanderpokal von der Schauspielerin Debora Weigert, Tochter der Schirmherrin des Turniers, Brigitte Grothum, entgegen.

Der riesige Pokal (siehe Foto!) zierte jetzt für ein Jahr das Quartiersbüro und wird nächstes Jahr natürlich mit aller Kraft verteidigt!

Die Mannschaft vom Quartiersmanagement

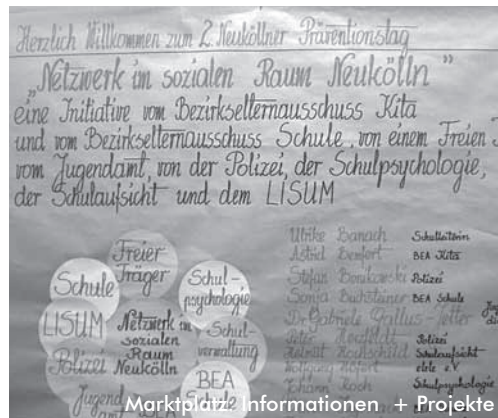


Pokalübergabe

2. Neuköllner Präventionstag



Gabriele Vonnekold, Jugendstadträtin



Am 21.09.07 fand im Gemeinschaftshaus der 2. Neuköllner Präventionstag statt. Zum Thema „Elternarbeit – Idee und Realität“ trafen sich Vertreter des Jugendamts, der Schulen und der Schulverwaltung, freie Träger der Jugendhilfe, Elternvertreter, Polizisten und aktive Eltern aus ganz Neukölln. Organisiert wurde der Präventionstag von der Friedrich-Ebert-Stiftung in Kooperation mit dem Jugendamt Neukölln und finanziert aus Mitteln der DKL-B-Stiftung.

Elternaktivierung war diesmal das Thema – d.h. wie bekommt man Eltern dazu, aktiv mit Schulen und anderen Institutionen zusammenzuarbeiten, vor allem auch die Eltern, die sonst eher weniger an einer Zusammenarbeit interessiert sind. Alle Personen und Einrichtungen, die mit Kindern arbeiten und sich um sie kümmern, müssen mit den Eltern an einem Strang ziehen. Nur wenn gegenseitige Information und Kommunikation gewährleistet sind, haben die Kinder eine Chance auf eine erfolgreiche Zukunft, zuerst in der Schule und später im Beruf. Und so ging es in Vorträgen und Arbeitsgruppen darum, wie eine Partnerschaft Jugendarbeit – Schule – Eltern aussehen sollte und wie sie realisiert oder auch verbessert werden kann.

Auf dem „Marktplatz“ konnte man sich erfolgreiche Beispiele für solch eine Zusammenarbeit anschauen: Es präsentierten sich unterschiedliche Neuköllner Projekte, z.B. Akteure der Jugendarbeit in der Gropiusstadt und Gesamt-Neukölln, Schulstationen, die Trägerkooperation „Hilfe zur Erziehung“, IMA e.V., der Verein für Integrative Migranten-Arbeit, das Elternseminar der Anna-Siemsen-Schule und viele mehr.

Eröffnet wurde der Präventionstag von Nicole Zeunert von der Friedrich-Ebert-Stiftung, Gabriele Vonnekold, unserer Jugendstadträtin, und Bezirksstadtrat Wolfgang Schim-

mang. Danach stellten sich Praxisbeispiele der Elternarbeit vor, „Nachmachen“ ist in dem Fall ausdrücklich erwünscht. In den Workshops wurden Strategien der Zusammenarbeit diskutiert und vor allem auch Kontakte geknüpft, damit längerfristig alle Akteure und Einrichtungen im Stadtteil zusammenarbeiten, von den unterschiedlichen Erfahrungen profitieren können und ein Netzwerk im Bereich Jugendarbeit – Elternarbeit entsteht, das den Kindern nachhaltig zugute kommen kann.

Ungethüm

Schlussfolgerungen

Die Diskussionsrunde zum Abschluss des Tages bot noch einmal Gelegenheit, Fragestellungen aus den Workshops aufzugreifen und Erfolge bisheriger Bemühungen um die verstärkte Einbeziehung insbesondere von Eltern mit Migrationshintergrund in die verschiedenen Bildungsprozesse zu diskutieren.

Die Zusammensetzung der Teilnehmer/innen spiegelte die Breite der unterschiedlichen Praxisfelder aktueller Elternarbeit. Der Migrationsbeauftragte des Bezirks Neukölln, Herr Mengelkoch, und Vertreter/innen unterschiedlicher Nationalität aus Schule, Jugendhilfeeinrichtungen, Vereinen und bezirklichen Gremien unterstrichen nachdrücklich die Bedeutung neuer Ansätze in der Elternarbeit. Dies gilt vor allem für den schulischen Bereich; es wurde aber auch noch einmal deutlich betont, dass schon so früh wie möglich damit begonnen werden muss, Eltern für die bewusste Auseinandersetzung mit der Entwicklung und Erziehung ihrer Kinder zu gewinnen.

Es gibt inzwischen viel versprechende Ansätze, die diese Bemühungen unterstützen und neue Perspektiven eröffnen. Die Kooperation von Jugendhilfe und Schule und die Arbeit im

Stadtteil bieten dafür zahlreiche Beispiele. Es stehen durchaus auch Ressourcen zur Verfügung, z.B. über Finanzierungen durch das Quartiersmanagement. Besonders für den schulischen Bereich wurde aber deutlich, dass zum einen Lehrer/innen mit Migrationshintergrund fehlen und Elternarbeit nicht der Initiative Einzelner überlassen bleiben kann. Das bedeutet, dass bei der Stundenplanung für die Lehrer entsprechende Stundenkontingente für Elternarbeit gewährt werden müssen.

Wolfgang Höfert, elele-Nachbarschaftsverein

CASTING

MUSIKSCHULE PAUL HINDEMITH NEUKÖLLN
Paul Hindemith
 Bezirksamt Neukölln von Berlin – Abteilung Bildung, Schule, Kultur und Sport

für 4 GESANGSROLLEN
 und 3 SPRECHROLLEN

**Gesucht werden Talente zwischen
 14 und 18 Jahren**

für das Musical

**NEUE WEST SIDE STORY –
 ROMEO UND JULIA IN NEUKÖLLN**

Voraußführung 28.11.07 im Saalbau
 Neukölln – Weltpremiere
 Mai 2008 Aufführung im Gemeinschafts-
 haus Gropiusstadt

Casting am **Freitag, dem 26.10. um
 17.30 Uhr** in der Musikschule, Boddin-
 straße 34, Parterre rechts!

Was ist mitzubringen:

- 3 Gesangsnummern, gerne auch eigene!
- oder gespielte Szene, Monolog, Gedicht oder Rapnummer
- nach Möglichkeit Noten für den Repetitor oder eine Begleit-CD

Anmeldung bei Julia Gerlach
 Tel. 69 56 78 97 oder
 produktion@klangquadrat.com

Proben montags von 15:30 - 18:30 Uhr
 Boddinstraße 34, 12053 Berlin

NEUKÖLLN-AKTIV: Qualifizierungsprogramm für männliche Jugendliche

Das Team von Neukölln-Aktiv und die Teilnehmer



Foto: Neukölln-Aktiv

Im Walter 04/07 haben wir über das Aktivierungsprogramm WILD-AKTIV berichtet. Das Programm für Schulabbrecherinnen und Jugendliche ohne berufliche Perspektiven gibt es jetzt auch für männliche Jugendliche.

Das Projekt richtet sich an junge Männer von 17 - 25 Jahren mit oder ohne Schulabschluss. Es eröffnet Perspektiven, hilft, herauszufinden, wo Stärken liegen und wie man seine Zukunft gestalten kann. Es bietet die Möglichkeit, einen Schulabschluss nachzuholen und unter Einbeziehung des Mediums Sport wird die Sozialkompetenz der Teilnehmer trainiert.

NEUKÖLLN-AKTIV arbeitet eng mit dem Jobcenter Neukölln zusammen, es wird versucht, mittelfristig für jeden Teilnehmer einen Ausbildungsplatz zu bekommen.

Es gibt noch freie Plätze:
Die nächste Qualifizierungsmaßnahme beginnt am 01.11.07. Meldet Euch an!

Infos & Kontakt:
Qualifizierungsbüro Neukölln-Aktiv
Buckower Damm 176 A
12349 Berlin
Tel. 60 25 02 30

Ablauf der 6-monatigen Aktivierungshilfe:

- Vorbereitungskurs zum Erreichen des (erweiterten) Hauptschulabschlusses:
 - Schulunterricht in den normalen Schulfächern in kleinen Gruppen,
 - besonderer Förderunterricht,
 - Deutschkurse zur Verbesserung der Sprachkompetenz,
 - Englischunterricht bei muttersprachlichem Lehrer
- Parallel:
 - Handwerkliche Grundkurse in den Bereichen Holz, Metall, Malen/Lackieren
 - PC- und Internetschulung
 - Individuelles Bewerbungstraining
 - Kreativ-, Film- und Fotoprojekte
 - Begleitende Sportangebote: Klettern, Inline-/Ice-Skating, Fitness- u. Ausdauertraining, etc.
 - Schuldnerberatung und Lebenshilfe
 - Betriebspraktika

Finanziert wird das Projekt vom Bezirksamt Neukölln von Berlin, Abteilung Jugend, und dem Jobcenter Neukölln, realisiert vom VSJ e.V., Verein für Sport und Jugendsozialarbeit.

Herrchen und Frauchen gesucht!



In der Gropiusstadt leben nicht nur etwa 34.000 Menschen sondern auch geschätzte 1.500 Hunde.

Bei den Diskussionen um Leinen- und Maulkorbpflicht, Hundverbote, Rasselisten und Hundekot wird häufig vergessen, dass uns Hunde als „bester Freund des Menschen“ vielfältigen Nutzen bringen. Sie fördern Mobilität und soziale Kontakte, helfen bei der Erziehung von Kindern, sorgen für mehr Sicherheit und sind für viele Menschen ein treuer Begleiter durch alle Lebenslagen.

Es wird zunehmend schwieriger, einen Hund in der Stadt artgerecht zu halten, da es z.B. an legalen Auslauf- und Spielflächen für die Hunde mangelt. Das muss nicht so bleiben - setzen Sie sich für Ihren Hund ein!

Wir suchen Hundehalter, die in der Gropiusstadt etwas bewegen wollen.

Rufen Sie unter Tel. 25 29 92 77 beim Projektbüro stadt&hund an oder senden eine E-Mail an info@stadtundhund.de



Foto: stadt&hund

Stillen – ist das schwierig?



Stillen ist das Natürlichste auf der Welt? Ja und nein! Eigentlich sollte es das sein und jede Frau sollte es können, aber leider ist es nicht so. Bei manchen klappt es tatsächlich auf Anhieb, aber andere müssen mit den unterschiedlichsten Hindernissen kämpfen: Entzündungen, daraus resultierende Schmerzen, vermeintlich zu wenig oder „schlechte“ Milch, Babys, die zu schwach oder „zu faul“ sind zum Trinken, und dergleichen mehr.

Deshalb sind junge Mütter oft auf Hilfe angewiesen, von Hebammen oder Fachfrauen mit umfassendem Wissen und viel Erfahrung. Damit das Stillen gelingt und ihre Babys das bekommen können, was sie brauchen. In Neukölln Süd gibt es jetzt zum ersten Mal eine Stillgruppe mit einer Fachfrau, die selbst Mutter ist.

Stillgruppenberatung

In der Stillgruppe treffen sich Schwangere und junge Mütter mit ihren Stillkindern und älteren Geschwistern zum gegenseitigen Kennenlernen, um sich in ungezwungener Runde auszutauschen und bei Fragen und Schwierigkeiten mit dem Stillen Rat und Hilfe zu erhalten. Auch (werdende) Väter und Großmütter sind herzlich eingeladen, um sich über das Stillen und die Möglichkeiten, wie sie ihre Frauen und (Schwieger-)Töchter unterstützen können, zu informieren.

Zentrale Themen in der Stillberatung sind:

- Stillvorbereitung in der Schwangerschaft, Hilfe bei Stillschwierigkeiten

- Argumente gegen Stillkritiker, Stillen nach einem Kaiserschnitt
- Zwillinge stillen, Ernährung der Mutter in der Stillzeit
- Beikosteneinführung, Stillen bei Erwerbstätigkeit
- Stillen in der Öffentlichkeit, Empfangnisverhütung in der Stillzeit
- Langzeitstillen, Abstillen

Weitere Themen rund um das 1. Babyjahr sind unter anderem:

- Babyschlaf und gesunde Schlafumgebung
- Babyausstattung - was benötigt man wirklich im 1. Jahr?
- Wegwerfwindeln oder Stoffwindeln?
- Tragetuch binden und Tragehilfen ausprobieren



Stillberaterin Julia Grafe

Die Stillgruppe wird geleitet von Julia Grafe, AFS-Stillberaterin in Ausbildung, mit 18 Monaten eigener Stillerefahrung.

Anmeldung bei Frau Grafe direkt:
Tel. 32 52 73 54

Ab 08.11.2007 jeden Donnerstag
von 9:30 - 11:00 Uhr

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum
Neukölln-Süd
Löwensteinring 13 A, 12353 Berlin
U-Bhf. Lipschitzallee (U7)

Kosten: Spende in Höhe von 2,- €
für Getränke und Obst erbeten

Mobile Fahrradwerkstatt in der Gropiusstadt

Kostenlose Reparaturanleitung
für Kinder und Jugendliche

Am 5. September rollt sie zum ersten Mal in der Gropiusstadt in Neukölln an: die Mobile Fahrradwerkstatt von KUBUS e.V. Das DEGEWO-Kundenzentrum initiierte diesen Service speziell für Kinder und Jugendliche in ihrem Wohnquartier. Zwei versierte Mechaniker machen alle zwei Wochen Station an den Bolzplätzen am Rodelberg Station. Die Kids können mit ihren Fahrrädern vorbei kommen und lernen, wie man fachgerecht und schnell kleinere Defekte selbst repariert.

Schleifende Bremsen, hakende Gangschaltungen, quietschende Ketten – oft ist es nur eine kleine Schraube, die nachgestellt werden muss, ein Tropfen Öl, der auf der Kette fehlt. Rasch ist das Rad wieder gut eingestellt – und vor allem: verkehrssicher.

Kontaktbereichsbeamtin Sabine Oltersdorf vom verantwortlichen Polizeiabschnitt 56 hofft, dass viele das tolle Angebot nutzen. Oft stellt sie fest, dass die Räder der Gropiusstädter Jugend leider nicht verkehrssicher sind.

Wann + wo?

Mobile Fahrradwerkstatt:
Immer **mittwochs**
von 15:00 - 17:00 Uhr

Treffpunkt: Bolzplätze am Rodelberg

DEGEWO-Gruppe



Hoch lebe der Dorfplatz 2007

Es ist schon zur Tradition geworden, das Dorfplatzfest, eine Gemeinschaftsveranstaltung der Einrichtungen Wilde Hütte, Abenteuerspielplatz Wildhüterweg, Kindertagesstätte Wildhüterweg und der Janusz-Korczak-Grundschule. Finanziert wurde das Fest wieder von der Wohnungsgesellschaft GEHAG.

Bei schönstem Spätsommerwetter kamen am Freitag, den 7. September viele Gropiusstädter Bewohner, Kinder und ihre Eltern, Geschwister und Großeltern auf dem Schulhof der Janusz-Korczak-Grundschule zusammen. Es gab viele Spiel- und Sportangebote: Man konnte Hula-Hoop-Reifen kreisen lassen,

Slalom laufen, Fußball spielen, malen oder sich schminken lassen. Die Polizei war auch da und die Kinder konnten sich einen Einsatzwagen mal von innen anschauen und den freundlichen Polizisten Fragen stellen. Das Highlight des Tages war aber eindeutig das Mutigen-Freiwilligen-nasse-Schwämme-ins-Gesicht-werf-Spiel (siehe Foto)!

Es gab ein sehr schönes Bühnenprogramm, unter anderem Tanz- und Gesangsaufführungen der Korczak-Schüler und Schülerinnen (Großartig: „Das schwarze Loch“) und die Drumkids vom Wildhüterweg mit ihrem charismatischen Lehrer.

Eltern hatten an diesem Tag die Möglichkeit, untereinander oder mit Lehrern und Erziehern in entspannter Atmosphäre ins Gespräch zu kommen und an den Info-Ständen das Angebot der Einrichtungen und deren Mitarbeiter kennen zu lernen. Das Fest endete mit dem Auftritt einer Feuerkünstlerin und einem Lagerfeuer. Es war ein gelungener Nachmittag für alle und vor allem für unsere Kinder.

Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Helfern und Helferinnen bedanken, die diesen Tag ermöglicht haben.

Janusz-Korczak-Grundschule, Gabi Dost



Education-Projekt **MusicOPERA** – Installation

Auch wenn die Philharmonie nicht in der Gropiusstadt liegt, so verbindet eine besondere Partnerschaft die Berliner Philharmoniker mit dem Bezirk und seinen Menschen.

Den Auftakt bildete das Education-Projekt MusicOPERA – eine Performance zum Werk „Die sieben Todsünden“ von Kurt Weill, das am 01.06.2007 in der Philharmonie (Walter 05/07) aufgeführt wurde, eine Begegnung durch Musik, Gesang und Tanz unter Leitung des Choreografen Rhys Martin, der Komponistin Catherine Milliken und des Kontrabassisten Rudolf Watzel. Die Dokumentation des Projekts wird nun am 22. Oktober um 19.30 Uhr im Rahmen einer Installation in der Martin-Luther-King-Kirche präsentiert:

Die Installation präsentiert das Projekt in seiner Vielschichtigkeit. Ein großes Haus, das von der MannOMann Gruppe des ImpULS Vereins entworfen wurde, bildet den Mittelpunkt der Installation, in der Photos von Akinbode Akinbiyi und Andreas Knapp sowie eine Videodokumentation der Aufführung von

Nina Erle zu sehen sein werden. Ferner werden auch Interviews mit Bewohnerinnen des Gropiushauses und der Internationalen Singgruppe über ihre Vorstellungen vom Heim und der Fremde gezeigt.

Beteiligt am Education-Projekt waren Schüler der Clay-Oberschule, der Chor gropies berlin, der Integrationsverein ImpULS e.V., das Trompetenensemble der Musikschule Paul Hindemith und viele andere Menschen aus der Gropiusstadt – ein Wiedersehen mit den fast 100 Mitwirkenden des Projekts. Anlass genug für ein weiteres Kofferkonzert zur Ausstellungseröffnung in der Kirche, diesmal mit dem Klarinettenisten Walter Seyfahrt.

Kofferkonzerte – Musik für Gropiusstädter

In der neuen Saison plant Zukunft@BPhil die musikalischen Begegnungen mit einer Reihe von „Kofferkonzerten“ im Bezirk fortzuführen. Musiker der Berliner Philharmoniker werden

kammermusikalische Exkursionen zu verschiedenen sozialen Institutionen und bezirklichen Veranstaltungen in der Gropiusstadt unternehmen. In der Vorweihnachtszeit werden die Kofferkonzerte in den Seniorenwohnhäusern in der Gropiusstadt stattfinden.

Außerdem ist ein Konzert in der Schule am Zwickauer Damm geplant – einer Schule für Schüler mit besonderem Förderbedarf. Dass es sich dabei nicht nur um Konzerte handelt, sondern um musikalische Begegnungen, ist den Philharmonikern ein besonderes Anliegen – und entsprechend ist der Koffer auch gefüllt mit Geschichten und Ideen, wie man mit Musik das Leben bereichern kann.

**Installation + Kofferkonzert
Martin-Luther-King Kirche
22. Oktober um 19:30 Uhr**

Ausstellung: 23.10.07 - 11.11.07

Martin-Luther-King-Weg 8
12353 Berlin

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Informationen zu Eintrittspreisen, Gutscheinen, etc. bitte bei den jeweiligen Veranstaltungsorten erfragen!

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 68 09 14 13
Fax 68 09 14 20
www.kultur-neukoelln.de

Do 1.11. 10:00 Uhr, kl. Saal
Puppentheater Martin Lenz
■ „Däumelinchen“ Ein musikalisches Puppenspiel für Kinder ab 4 Jahre
Eintritt: 3,50 €

Sa 3.11. 17:00 Uhr, gr. Saal
■ **Konzert der Akkordeon – Spielgemeinschaft Neukölln e.V.**

Sa 3.11. 19:00 Uhr kl. Saal
■ **HEY TONIGHT**
Rock, Blues, Soul der 60er + 70er
Karten: 10,- € erm. 8,- €

Di 6.11. 10:30 Uhr, kl. Saal
Kindertheater Woffelpantoffel
■ „Die geheimnisvolle Laterne“
Stimmungsvolles, klingendes Theater ab 2 Jahren
Eintritt: 3,50 €

Do 8.11. 10:00 Uhr, kl. Saal
Theater Jaro
■ „Waschtag bei Familie Clown“
Für Kinder ab 2 Jahren
Eintritt mit Gutschein: 3,50 € / ohne 5,- €

Fr 9.11. 18:00 Uhr, kl. Saal
■ „Konferenz der Tiere“
Aufführung der alten Dorfschule Rudow

Sa 10.11. 20:00 Uhr, gr. Saal
■ **40. Jahreskonzert des Jungen Ensembles Berlin e.V.**
Eintritt: 10,- € / 8,- €

Di 13.11. 10:00 Uhr, kl. Saal
Kindertheater Skarabäus
■ „Das tapfere Schneiderlein“
Eintritt mit Gutschein: 3,50 € / ohne 5,- €

Di 13.11. 15:00 - 20:00 Uhr, gr. Saal
■ „Närrisches Neukölln“
Karnevalistisches Programm mit

der „Blauen Garde Britz“
Eintritt: 7,50 € / 3,50 €
Kartenvorverkauf Tel. 68 09-20 41
Rathaus Neukölln, Zi A 309

Do 15.11. 10:00 Uhr, kl. Saal
Kindertheater Logo
■ **Paulchen auf Achse**
Eintritt mit Gutschein: 3,50 € / ohne 5,- €

Fr 16.11. 20:00 Uhr, gr. Saal
■ **Sixty Beats**
Sound und Hits der 60er & 70er Jahre
Eintritt: 12,- € / 10,- €

Sa 17.11. 10:00 - 15:00 Uhr, kl. Saal
■ **Medienbörse/Plattenbörse**

Sa 17.11. 16:00 Uhr, gr. Saal
■ **55. Jubiläumskonzert des Schiffahrts - Chor Berlin e.V.**
Feiern Sie gemeinsam mit den Künstlern das 55-jährige Bestehen!
Eintritt: 7,- € / 5,- €

Di 20.11. 15:00 Uhr, kl. Saal
■ „Seh'nse, das ist Berlin“
Harald Wolf mit Musik und Humor von Otto Reuter bis Harald Juhnke
Eintritt: 5,- € / 2,50 €
Kartenvorverkauf Tel. 68 09-20 41
Rathaus Neukölln, Zi A 309

Do 22.11. 10:30 Uhr, kl. Saal
Kindermusiktheater mimicus
■ „Schiff Ahoi“
Eintritt: 3,50 €

Fr 23.11. 10:00 Uhr, kl. Saal
Kindertheater mobil
■ „Der unsichtbare Diener“
Märchenspiel mit Puppen ab 4 Jahre. Eintritt mit Gutschein 3,50 € / ohne 5,00 €

Fr 23.11. 18:00 Uhr, Foyer
■ **Ausstellungseröffnung Christian Skolud „sensitive tubes“**
Rauminstallation mit geräuschsensitiven Röhren
Ausstellung vom 23.11. - 20.2.

Sa 24.11. 16:00 Uhr, gr. Saal
■ **Herbstkonzert**
Akkordeon Orchester Berlin e.V.
Originalmusik, Klassik, Swing, Pop, Musicals, Tango ...

Di 27.11. 10:30 Uhr, kl. Saal
Kindertheater Zwischenraum

■ „Hündchen und Kätzchen“
Ein Puppentheaterstück ab 3 Jahre, Eintritt mit Gutschein: 3,50 € / ohne 5,- €

Do 29.11. 10:30 Uhr, kl. Saal
Kindertheater Vagabunt
■ „Der Weihnachtshase“
Figurentheater für Kinder ab 3 Jahren, Eintritt mit Gutschein: 3,80 € / ohne 5,30 €

Fr 30.11. 9:30 Uhr, kl. Saal
Kindertheater Zaubersalz
■ „Der kleine Maulwurf Buddel: Abenteuer im Schnee“
Figurentheater mit Spielpuppen, ab 3 Jahre
Eintritt 3,50 € für alle

Fr 30.11. 18:00 Uhr, kl. Saal
■ „Schloss der Rätsel“
Aufführung der Kindertheatergruppe der Alten Dorfschule Rudow e.V.

Fr 30.11. 20:00 Uhr, gr. Saal
■ **Jazz-Orchester Prokopätz**
Rock, Swing, Funk, Spiritual, Marsch, Walzer etc.
Karten 6,- €, erm. 4,- €

Soziokulturelles

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln-Süd
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel. 6 05 66 00
www.selbsthilfe-neukoelln-sued.de

Mi 17.10. 12:00-15:00 Uhr und jeden 1.+3. Mittwoch im Monat

■ **Floristik Kurs „Blumen des Herbstes schön gebunden“**
Leitg. Frau Suska, Floristin
5,- € pro Treffen,
Anmeldung Tel. 605 66 00

Mi 31.10. 18:30 Uhr
■ **Vortrag „Wie viel Alkohol ist noch normal?!“**
Einführungsveranstaltung zur Kampagne „Nüchtern betrachtet - Alkoholfreier November 2007“ Frau Stober-Wilcke, Dipl.-Soz.-Päd., 1,50 €
Anmeldung Tel. 605 66 00

Mi 17.10.18:30 Uhr
■ **Vortrag „Kosmetik im Einklang mit der Natur“**
Frau Siegerstätte von „Gesund und Munter“
1,50 €
Anmeldung Tel. 605 66 00

ImPuls e.V., „MannOMann“
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Bat-Yam-Platz 1
12353 Berlin
Tel. 6809-1415

Oktober 2007 - Februar 2008
jeden Fr 10:00 - 12:00 Uhr
■ **Workshop im „Interkulturellen Treffpunkt“**
Kreatives Werken unter professioneller Anleitung. Mit originellen Pappmaché-Figuren lassen wir unseren multikulturellen Kiez in all seinen Facetten lebendig werden. Einstieg ist jederzeit möglich.
Infos + Anmeldungen
Tel. 68 09 14 15

Mo 22.10. 17:00 - 18:30 Uhr
■ „Frauen in Deutschland und anderswo“ –
Einheimische und Migranten tauschen ihre Meinungen über Geschichte und Geschichten aus, weitere Infos unter
Tel. 68 09 14 15

Frauen-Café Gropiusstadt
Löwensteinring 22
12353 Berlin
Tel. 6 02 46 17

Mo 19.11. 16:00 - 18:00 Uhr
■ **Rechtsberatung**
Anmeldung erbeten

Mi 21.11. 17:00 - 19:00 Uhr
■ **PoliTisch, Politik für Frauen**

Mi 14.11. 19:30 Uhr
■ **Kiez-Kino Film: „Schräger als Fiktion“**
Anmeldung erbeten

Lipschitzkids, Thessa e.V.
Gemeinschaftsraum
Lipschitzallee 34
Tel. 60 54 04 23
(Büro: Tel. 66 86 82 84)

für Kinder:

Mi 24.10. 16:00 – 18:00 Uhr
■ **Kino-Tag: „Ice Age 2“**
Anmeldung Tel. 60 54 04 23, kostenlos

Mi 31.10. 16:00 - 19:00 Uhr
■ **Halloween - Das Zuckerrennen**

Mi 28.11. 16:00 - 18:00 Uhr
■ **Kino-Tag „Die wilden Kerle 1“**
Anmeldung Tel. 60 54 04 23
kostenlos

für Frauen:

Mi 28.11. 12:00 - 15:00 Uhr
■ **Einblick in die ERSTE HILFE mit einer Fachärztin**
Anmeldung Tel. 60 54 04 23, kostenlos

Kinder und Jugendliche

JuKuZ & ASP Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98
12353 Berlin
Tel. 6 61 62 09
team@wutzkyallee.de
www.wutzkyallee.de

Sa 10.11. 19:00 Uhr
■ **Das Monatskonzert**
Live Konzert (Hip Hop Event)
Eintritt 1,- €, Infos zum Konzert:
www.wutzkyallee.de

Sa 24.11. ab 15:00 Uhr
■ **Familiennachmittag im JuKuZ**
Das Familientreffen mit viel Spaß, kleinen Spielen, Kaffee & Kuchen, Eintritt 1,- €

Jugendclub UFO
Lipschitzallee 27
12351 Berlin
Tel. 6 03 33 55

Mo 29.10. - Fr 2.11.
15:00 - 18:00 Uhr
■ **Billard - Workshop für Einsteiger**
Im Rahmen der Aktionswoche „Alles klar bei Dir“, Anmeldung + Infos: Tel. 6 03 33 55

Sa 17.11. - 24.11.
16:00 - 20:00 Uhr
■ **Netdays**
Für Jugendliche von 12 - 18:
Freie Internetnutzung für jeweils 1,5 Stunden

Fr 16.11. 16:00 - 22:00 Uhr
■ **LAN-Party**
Altersentsprechende Computerspiele werden gemeinsam ausgesucht.
Bitte vorher Anmeldung unter
Tel. 6 03 33 55

Kinderclubhaus Zwickauer Damm
Zwickauer Damm 112
12355 Berlin
Tel. 6 61 12 74

Fr 30.11. 17:00 - 19:00 Uhr
■ **Jahresabschluss-Disco**
Für Kids von 6 - 15 Jahren
Eintritt 0,50 €

Straßennamen

Wer war eigentlich...

Emil Wutzky...?

Emil Wutzky wurde am 04.10.1871 in Berlin geboren und ist in Rixdorf aufgewachsen. Zuerst machte er 1885 eine Lehre als Schriftsetzer. Seine politische Karriere begann 1892 als Funktionär (Leitungsfunktion innerhalb einer Organisation) im deutschen Buchdruckerverband. 1897 trat Wutzky in die SPD ein und arbeitete 1898 beim „Vorwärts“, der Parteizeitung der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Als Rixdorf 1898 als größte Landgemeinde Preußens Stadtrechte verliehen bekam, wurde er in die Stadtverordnetenversammlung von Rixdorf gewählt. 1902 gab er die Tätigkeit als Schriftsetzer auf und widmete sich ganz seiner Arbeit als Kommunalpolitiker. Er war Mitglied des Vorstands der Berliner Konsum-Genossenschaft und Vorsitzender des Verbands der Gemeinde- und Staatsarbeiter.

Seit 1914 war er Vorsitzender des Aufsichtsrats der Baugenossenschaft „Ideal“, eine der

ersten Wohnungsbaugenossenschaften in Deutschland, der heute viele Häuser in der Gropiusstadt gehören. Wutzky sanierte die Ideal-Genossenschaft und seiner Initiative war es zu verdanken, dass in der damaligen „Gemarkung Buckow“ ein Krankenhaus im Grünen, das Krankenhaus Neukölln, gebaut wurde. 1916 wurde Wutzky dann in Neukölln als erster Sozialdemokrat Stadtrat und somit Mitglied des Berliner Magistrats. In den Jahren 1919/20 übte Wutzky ein SPD-Mandat in der verfassungsgebenden Nationalversammlung aus. 1924 - 1932 war er dann stellvertretendes Mitglied des Reichsrats. Nach den Wahlen 1932 schied er aus dem Berliner Magistrat aus.

Ab 1933 stand er dann unter Bewachung der Gestapo und wurde mehrfach verhört.

1945 stellte sich Wutzky noch im Alter von 74 Jahren für den Wiederaufbau der kommunalen Verwaltung zur Verfügung und war ab 1946 Bezirksverordneter und ab 1950 Bürgerdeputierter in der Deputation für das Bau- und Wohnungswesen in Berlin-Neukölln.



1949 wurde er als „Stadtältester“ von Berlin gewürdigt, eine Ehrenbezeichnung, die durch den Berliner Senat bzw. Magistrat für langjährige Verdienste in der Stadtverwaltung vergeben wird. Emil Wutzky starb am 30.12.1963. Sein Ehrengrab befindet sich auf dem Friedhof Rudow in der Köpenicker Straße.

Quelle Friedrich-Ebert-Stiftung,
Digitale Bibliothek:
<http://library.fes.de/fulltext/bibliothek/tit00205/00205toc.htm>

Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



Was sind Sie / was machen Sie?

Ich bin Mitglied im Quartiersbeirat und arbeite ehrenamtlich im Projekt „Verlässliche Schüler für verlässliche Lehrstellen“.

Seit wann leben bzw. arbeiten Sie hier in der Gropiusstadt?
Seit 1972

Wo ist Ihr Lieblingsplatz?

An den Seen des Berliner Umlands.

Sie sind (gute Eigenschaften)?

Ich bin hilfsbereit und sehr für Gerechtigkeit und Pünktlichkeit.

Sie sind leider auch (schlechte Eigenschaften)?

Manchmal leider ein bisschen stur.

Was können Sie gut?

Organisieren und helfen.

Und was überhaupt nicht?

In langen Schlangen anstehen (fürchterlich)!

Was würden Sie gern können?

Einen Ballon fliegen.

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Lesen, Malen und Musik hören.

Was mögen Sie überhaupt nicht?

Unruhen und Krawalle.

Welche Musik mögen Sie?

Big Bands (James Last und Glenn Miller).

Ihre Lieblingssendung im Fernsehen?

Politische Talkshows und Wissenschaftsmagazine.

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Fischgerichte und Eintöpfe.

Ihre Lieblings-Süßigkeit?

Bitterschokolade.

Was gefällt Ihnen an der Gropiusstadt?

Die weite Bebauung, viel Grün und eine gute Infrastruktur.

Und was stört Sie hier am meisten?

Der viele Dreck und die beschmierten Wände.

Gibt es etwas, was Sie sich wünschen?

Weiterhin gute Nachbarschaft und ein ruhiges Wohnen.

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

Eine gesunde und intakte Familie.

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112

Polizei-Notruf 110

Giftnotruf rund um die Uhr 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst

Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)

- telefonische Beratung
- Information über Erste-Hilfe-Stellen
- Bereitschaftsärzte
- Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Zuständige Erste-Hilfe-Stelle:

Graefestr. 89

10967 Berlin

Tel. 31 00 31

Allgemeinmedizinischer + Chirurgischer

Dienst tgl. 10-22 Uhr

Kinderärztlicher Dienst Mi+Fr 15-22

Uhr, Sa+So 11-22 Uhr

Berliner Krisendienst Neukölln

Tel. 390 63-90

Karl-Marx-Str. 23

12043 Berlin

Krebs-Krisen-Telefon

Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)

Fr-So 18-21 Uhr

Tierärztlicher Notdienst

Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst

Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr

(Auskunft)

Bürgeramt 5 / Meldestelle 50

Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin

Tel. 6809-4377

Sprechstunden Bürgeramt:

Mo. 08.00-15.00 Uhr

Di., Do 11.00-18.00 Uhr

Mi., Fr. 08.00-13.00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin

Abschnitt 56

Zwickauer Damm 58

12353 Berlin

Tel. 4664-556700

Geöffnet rund um die Uhr!

Deutsche Post

Filiale Lipschitzallee 72

12353 Berlin

geöffnet Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr



Walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *Walter* mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

Kiezredaktionssitzung Mo 29.10.2007 um 17:00 Uhr im Quartiersbüro

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher unter Tel. 60 97 29 03 an!

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist am 02.11.2007

Walter - Leserbrief

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den *Walter* haben, oder Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion *Walter*
c/o Quartiersbüro
Lipschitzallee 36
12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht, Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen nicht zu veröffentlichen.

Quartiersmanagement



Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft S.T.E.R.N. GmbH und FiPP e.V. - Fortbildungsinstitut für die pädagogische Praxis im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
c/o Quartiersmanagement
Lipschitzallee / Gropiusstadt
Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
Tel. 60 97 29 03 Fax 60 97 29 04
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

Walter-Redaktion 60 97 39 24
Walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
Web: www.qm-gropiusstadt.de

V.i.S.d.P.: Martin Vöcks
Redaktion: Undine Ungethüm
Layout: Hans-Peter Bergner
Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung des Landes Berlin im Rahmen des Bund-Länder-Programms „Soziale Stadt“

Berlin, Oktober 2007

Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.